

IN KÜRZE

**Einwohnerversammlung
in Marlow**

Marlow – Der Bürgermeister der Stadt Marlow lädt morgen alle Bürgerinnen und Bürger zur Einwohnerversammlung ein. Sie findet im Rathaussaal statt und beginnt um 19 Uhr. Der Verwaltungschef hofft auf eine rege Teilnahme.

**Stilles Gedenken
in Körkwitz**

Körkwitz – Anlässlich des Volkstrauertages laden der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Ortsvertretung Körkwitz am Freitag, dem 15. November, die Angehörigen der Gefallenen beider Weltkriege und alle anderen interessierten Bürger um 15 Uhr nach Körkwitz ein. Anneliese Sahr vom Volksbund: „Wir wollen uns an diesem Tag unserer teuren Toten beider Weltkriege, besonders der Gefallenen unserer Heimatstadt Ribnitz-Damgarten, an der Gedenkstätte Körkwitz in Würde erinnern.“

**Die Ostsee
von oben**

Ribnitz-Damgarten – Nach dem Erfolg von „Die Nordsee von oben“ widmen sich die Filmemacher Silke Schranz und Christian Wüstenberg der Ostsee – ausschließlich aus der Vogelperspektive. Heute ist die Naturdokumentation „Die Ostsee von oben“ um 20 Uhr im Stadtkulturhaus Ribnitz-Damgarten zu sehen. Die beeindruckende Reise führt entlang der deutschen Ostseeküste von Flensburg über Lübeck, die Boddenlandschaft ostwärts bis an die polnische Grenze. **Eintritt: 4 Euro**

**Ortsbeirat von
Klockenhagen tagt**

Klockenhagen – Die Mitglieder des Ortsbeirates Klockenhagen treffen sich morgen zur Beratung. Dazu lädt Vorsitzender Ulrich Borchert alle Einwohner um 19 Uhr in die Kindertagesstätte „Zwergengarten“ ein. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen unter anderem Bauangelegenheiten.

**Blut spenden beim
DRK-Kreisverband**

Ribnitz-Damgarten – Mitarbeiter des DRK-Blutspendedienstes Mecklenburg-Vorpommern kommen heute nach Ribnitz-Damgarten. Blutspender werden gebeten, sich von 14 bis 18 Uhr beim DRK-Kreisverband, Körkwitzer Weg 43, einzufinden.

**Tag der offenen
Tür in Dettmannsdorf**

Dettmannsdorf-Kölzow – Ein Tag der offenen Tür findet am 16. November von 10 bis 13 Uhr in der Evangelischen Schule Dettmannsdorf statt. Dazu sind besonders interessierte Eltern der zukünftigen 5. und 7. Klassen eingeladen. Eine Informationsveranstaltung für zukünftige Schüler der 5. und 7. Klasse wird um 10.30 Uhr in der Turnhalle stattfinden.

**OSTSEE-ZEITUNG
Ribnitz-Damgartener Zeitung**

Redaktions-Telefon: 03 821 / 8 886 966, Fax: 8 886 973
E-Mail: lokalredaktion.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.30 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr
Leiterin der Lokalredaktion: Virginie Wolfram, ☎ 03 821 / 8 886 966 Stellvertreter: Dr. Edwin Sternkiker (-970)
Redakteure: Anika Hoepken (-968), Detlef Lübcke (-972), Hans-Joachim Meusel (-976), Timo Richter (-969)
Verlagshaus Ribnitz-Damgarten Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Lange Straße 43 / 45, 18311 Ribnitz-Damgarten
Verlagsleiter der Ribnitz-Damgartener Zeitung: Ralf Hornung, ☎ 03 821 / 8 886 951
Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 14 Uhr
E-Mail: verlagshaus.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
Ticketservice: 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018
MV Media 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Wenn ein Foto zum Doktor muss

Die Ribnitzer Fotografin Yvonne Stroh lässt Kratzer, Risse und Flecken auf alten Aufnahmen verschwinden.

Von Edwin Sternkiker

Ribnitz-Damgarten – Was tun, wenn Uroma auf dem Foto ein Ohr fehlt oder sich auf Opas gutem Anzug ein Kaffeefleck breit macht? Das sind Fälle für Yvonne Stroh. Die 42-Jährige restauriert solche Fotos. Eine Arbeit, die ihr großen Spaß mache, erzählt die Ribnitzer Fotografin. „Denn schließlich bleiben die Erinnerungen an Familienmitglieder oftmals nur anhand alter Fotos präsent. Wenn sie stark beschädigt oder gar teilweise zerstört sind, geht da manches verloren. Was kann es Schöneres geben, als den Menschen, die an solchen alten Aufnahmen hängen, Erinnerungen zurückzugeben?“

Yvonne Stroh reproduziert und bearbeitet solche Fotos digital mit Scanner und dem Programm Adobe Photoshop. Am Ende sind Kratzer, Risse und Flecken verschwunden. Und wenn es sein muss, stellt sie auch fehlende Gesichtshälften wieder her. Aber auch mit modernster Technik: So ein Foto zu restaurieren kostet Zeit. „Das kann dann schon mal ein bis zwei Stunden dauern“, sagt Yvonne Stroh.

Bei der Restaurierung von alten Aufnahmen sind es die technischen Herausforderungen, die sie reizen. Wenn sie selbst unterwegs ist mit der Kamera und fotografiert, geht es ihr darum, im Alltag das Besondere zu entdecken und im Foto festzuhalten. Da hält sie es gern

mit Emile Zola und hat folgenden Ausspruch nicht umsonst in ihre Homepage aufgenommen: „Nach meiner Ansicht kann man nicht behaupten etwas gesehen zu haben, bevor man es nicht fotografiert hat.“ Ein Satz, der es auf den Punkt bringt, findet sie und fügt hinzu, dass das Sehen für sie der wesentliche Aspekt der Fotografie sei. „Es geht mir darum, Alltägliches herauszugreifen und durch den gewählten Moment oder die besondere Sicht etwas Besonderes zu schaffen. Plänen kann man das nicht. Deshalb bedeutet Fotografie für mich auch immer ständiges Experimentieren und Erforschen.“

●● Das Sehen ist für mich der wesentliche Aspekt der Fotografie.“

**Yvonne Stroh (42),
Fotografin in
Ribnitz-Damgarten**

Yvonne Stroh, die 1971 in Bergen auf Rügen geboren wurde, kam über Umwege zu Fotografie. Nach einem Zwischenspiel als Lehramtsstudentin in den Fächern Mathematik und Physik absolvierte sie 1990 bis 1993 eine Berufsausbildung als Bankkauffrau bei der Sparkasse Vorpommern. 1993 erfolgte dann der Schritt in die Selbstständigkeit und Übernahme der Stroh-Fabrik, zusammen mit ihrem Mann Oliver. 2003 folgte der Aufbau eines Fotostudios als eigene Abteilung innerhalb der Stroh-Fabrik. „Entscheidende Anregungen und 1000 Kniffe“ habe sie von dem Ribnitzer Grafiker und Fotografen Wulf Bender erhalten, erzählt sie. Dafür sei sie



**Porträt-Serie
Menschen
mittendrin**

Heute:
Yvonne Stroh (42),
die historische
Bilder restauriert

ihm noch heute dankbar. Bei ihm habe sie von der Pike auf gelernt und erfahren, wie schwer es ist, wirklich gute Fotos zu machen und alte Aufnahmen aufzuarbeiten.

Weitere entscheidende Impulse erhielt sie in ihrem Studium Artdirektor – Fotografie und Grafikdesign – an der Akademie Deutsche POP in Berlin. Das Ganze als Vollzeitstudium. „Sonntags ging es nach Berlin, Donnerstagnacht wieder zurück nach Ribnitz. An den Wochenenden habe ich gebüffelt. Und die Familie wollte natürlich auch zu ihrem Recht kommen. Da kam es manchmal knüppelhart.“

Großen Spaß mache es ihr mit Kindern zu arbeiten, erzählt sie. Für sie biete sie spezielle Workshops an, unter anderem an der Bernstein-Schule. Da gehe es unter anderem um Bildgestaltung und bewusstes Sehen. Workshops für Kinder leitet sie auch im Max Hünten Haus Zingst. „Guck mal, wer da knipst“ und „Hallo Kinder, so macht Fotografieren Spaß“ heißen diese. Für Erwachsene bietet sie im Hünten Haus die Workshops „Blaue Stunde“ und „Langzeitbelichtung. Nachtaufnahmen“ an.

Zu Yvonne Stroh kommen auch immer mehr Menschen, die einen lieben Angehörigen verloren haben. „Für sie ist es sehr wichtig, von dem Verstorbenen ein Foto aus seinen Lebzeiten zu haben. Sehr oft aber existieren nur noch Schnappschüsse oder alte, zum Teil beschädigte, Fotos.“ Auch in diesen Fällen kann die Fotografin helfen. Sie arbeitet diese Fotos auf und vergrößert sie.

Und wie steht es mit Familienporträts? Auch die werden oft gewünscht. Allerdings gehe es da weitaus lockerer zu als in früheren Zeiten. Aber das heiße nicht, dass man weniger Zeit brauche als früher. „Da muss man erst mal die Kinder einstimmen. Gelingt das, dann sind auch die Eltern sehr viel entspannter“, weiß sie aus Erfahrung.



Yvonne Stroh baute im Jahre 2003 innerhalb der Stroh-Fabrik ein Fotostudio auf.
Foto: Edwin Sternkiker



Eine Aufnahme aus den 1930er Jahren.



Das Foto nach der Restaurierung durch Yvonne Stroh.

Stakkato-Büfett für Augen und Magen

Premiere bei den Kulinarischen Wochen 2013: Zingster Büfett war am Sonntag ein voller Erfolg.

Zingst – Diese Einladung fand besten Anklang. Fast fünfzig Liebhaber und Kenner der gehobenen Küche und der Spitzenfotografie kamen in das Ostseeheilbad, um sich von den Gaumenfreuden der Küchenchefs aus den Hotels Seebrücke, Vier Jahreszeiten, Steigenberger Strandhotel und Kurhausrestaurant zu überzeugen und die Erlebniswelt Fotografie Zingst kennenzulernen.

„Es war ein eindrucksvolles wie visuell vielseitiges Erlebnis“, äußerte Alexandra Kubbe. Zum ersten Mal weilte die Hamburgerin mit ihren Eltern in Zingst. Im Oktober war sie zum ersten Mal auf der Halbinsel. Als sehr interessant und beeindruckend beschrieb die junge Frau die Verbindung von Essen und den Besuch des Max-Hüntens-Hauses sowie der Galerien Eppson und Leica. Zu letzterer sagte Klaus Tiedge als Kurator der Erlebniswelt Fotografie Zingst beim Rundgang: „Eine solche finden sie ansonsten in Los Angeles, New York, Paris und St. Petersburg. Im Bereich der Fotografie spielen wir in Zingst bereits in der Champions League.“

„Wir sind begeistert von der Idee des Stakkato-Büfett“, sagte Mirko Bark vom Hotel Seebrücke. Damit lasse sich der künstlerische Schatz auf eine besondere Weise präsentieren. „Es ist eine schöne Geschichte“, stimmt ihm Michael Weber als gastronomischer Leiter der Kur- und Tourismus GmbH Zingst zu. Das Interesse für Zingst ließe sich auch so bei den Gästen wecken und würde nachhaltig nachklingen. „Wir machen das nicht zum Selbstzweck“, bestätigte Holger Radermacher. Der Direktor des Steigenberger Aparthotel fügte hinzu: „Wir stehen in der Pflicht.“ Dieser lobte die in diesem Jahr beteiligten kleinen Hotels. „Ich würde mir noch mehr Kollegen für 2014 wünschen“, sagte Radermacher. Nicht allein für ihn, sondern auch für die Mitarbeiter sei das Mitwirken am Stakkato-Büfett Abwechslung und Auszeichnung. Die Kunden könnten dabei hautnah erlebt werden.

„Es war einfach schön. Die Brücke zur Fotografie gelang“, bilanzierte die Zingster Marketingleiterin Anne Burghardt. Besonders freute sie, dass die Rundfahrt zu fünf verschiedenen Stationen des Ortes ausverkauft war. „Gemeinsam haben wir überlegt, wie sich Natur, Kultur und Fotografie weiterdenken lassen. So haben wir in Zingst das Stakkato-Büfett entwi-

ckelt.“ So ließe sich die gastronomische Qualität der hiesigen Spitzenköche herausstreichen. Diese reichen Perlhuhngalantine, ein Carpaccio von der Spickbrust, Fischpralinen von Scholle, Hering, Aal und Makrele, Spaghettini aus dem Parmesanlaib mit frischen Trüffeln, Rinderroulade nach Großmutter, Art auf Calvados-Rotkohl und Kartoffelpüree und ein Dessertbüfett mit cremigen und fruchtigen Köstlichkeiten aus der Patisserie. „Über eine Neuauflage im Jahr 2014 würde ich mich freuen“, sagte Mirko Bark. *Uwe Robner*



Küchenchef Ulf Frenz vom Hotel Seebrücke kreierte für das 1. Zingster Stakkato-Büfett in der Leica Galerie köstliche Fischpralinen. Foto: U. R.



Michael Weber serviert Perlhuhn im Kurhaus.

Workshop im Jugendgästehaus

Nehringen – Am Freitag, dem 15. November, und am Sonntag, dem 16. November, führt die „LAG Nordvorpommern“ ihren diesjährigen Workshop im Jugendgästehaus „Graureiher“ in Nehringen durch. Die LAG ist eine öffentlich-private Partnerschaft zur Förderung der regionalen Entwicklung. Am 15. November wird nachmittags mit Prof. Bombeck von der Uni Rostock über Möglichkeiten diskutiert, wie vor Ort mit den Folgen des demografischen Wandels umgegangen werden kann. Am 16. November steht vormittags das Wander-, Rad- und Reitwegenetz der Region auf dem Programm. Die Veranstaltung ist öffentlich.

● **Um eine telefonische Anmeldung** unter ☎ 0 38 31/357 12 74 oder -12 75 wird gebeten.

Computerkurs für Jugendliche

Ribnitz-Damgarten – Am Freitag, dem 15. November, findet im Jugendhaus „Villa“, Damgartener Chaussee 32 in Ribnitz-Damgarten, um 17 Uhr ein Computerkurs für Jugendliche statt.

● **Weitere Informationen** zu dem Kurs gibt es unter ☎ 03821/24 87.